

beten



»Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst.«

Johannes 1,5

19. Montag

Danken wir Gott für digitale Bibeln. Sie sind ein wichtiges Hilfsmittel für Christen, die ihren Glauben geheim halten müssen.

Deepa erzählt: »Ich höre mir die digitale Bibel heimlich an.« Ein anderer Gläubiger sagt: »Ich kann sie, wenn nötig, leicht verstecken.«

20. Dienstag

Pastor Mahesh* wurde verhaftet und beschuldigt, andere zur Bekehrung gezwungen zu haben.

Doch nach dem juristischen Training durch unsere Partner ist Mahesh besser vorbereitet, sich zu verteidigen. »Ich habe mutig mit den Behörden gesprochen und sie auf meine Rechte hingewiesen.« Möge dieses Training vielen weiteren Christen helfen.

21. Mittwoch

Als Rupa* Christin wurde, war ihr Vater extrem wütend und weigerte sich, weiter für sie zu sorgen.

Mit der Unterstützung von Christen aus aller Welt konnte sie ihr Studium fortsetzen und möchte sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren. Preisen wir Gott, dass Rupa ihm treu dienen will!

EIN LICHT IN DER DUNKELHEIT

22. Donnerstag

Raju* hielt gerade ein Gebetstreffen zu Hause ab, als Hindu-Extremisten kamen und ihn und seine Frau schlugen.

Er erklärt: »Ein paar Monate nach dem Angriff starb einer der Anfüh-

rer der Gruppe, ein anderer wurde sehr krank. Ich konnte ihn besuchen und für ihn beten.« Möge Gott die Herzen der Angreifer berühren!

23. Freitag

Sanna* und ihre Familie kamen zum Glauben, als ihre Mutter von einer tödlichen Krankheit geheilt wurde.

»Zwei Jahre lang durften wir niemanden besuchen – sonst mussten wir eine Strafe in Höhe von zwei Monatsgehältern zahlen.« Seitdem haben sich die Dinge verbessert. Möge das treue Zeugnis der Gläubigen in Indien helfen, die Meinung ihrer Gegner zu ändern!

24. Samstag

Danken wir Gott, dass er Kusums Gebete (im Bild oben) erhört und viele in ihrem Umfeld zum Glauben geführt hat.

»Meine Schwiegerfamilie verfolgte mich und versuchte oft, mich zu töten. Nun sind alle außer meinem Schwiegervater zum Glauben gekommen – doch er bittet mich oft, für ihn zu beten.«

25. Sonntag

»Ich weiß, dass es gefährlich sein kann und ich sterben könnte. Aber ich habe keine Angst«, sagt Pastor Raman.

Hindu-Extremisten setzten seine Kirche in Brand. Doch er gründet weiter Gemeinden. Nur wenige Wochen nach dem Brand kamen 500 Kinder zu einer Bibelfreizeit. Beten wir für die nächste Generation von starken Christen.

26. Montag

Als Aman für ein krankes Mädchen in seinem Dorf betete, wurde es geheilt.

»Das ganze Dorf wurde Zeuge der Kraft, die im Namen Jesus liegt«, sagt Aman. »Seitdem hat der Widerstand stark abgenommen.« Beten wir, dass das Evangelium weiter in ganz Indien mit »Zeichen und Wundern« Einzug hält.

27. Dienstag

Madan* verfolgte früher Christen – heute ist er Pastor.

»Ich hörte, dass Christen Menschen mit Geld lockten, damit sie ihre Tradition verlassen. Wann immer ich Christen begegnete, schlug ich sie.« Als er wegen einiger Verbrechen in Haft war, erzählte ihm jemand von Jesus. Mögen noch viele Verfolger zu Nachfolgern Jesus werden!

28. Mittwoch

Kirtis* Mann wurde von Extremisten getötet, weil er sich weigerte, seinen Glauben an Jesus aufzugeben.

Kirti wurde für seinen Tod verantwortlich gemacht. Jetzt ist auch ihr Schwiegervater Christ. »Während des Lockdowns wurden viele Menschen in meinem Dorf gläubig. Viele baten mich, für ihre Krankheiten zu beten.« Preisen wir Gott dafür!



Open Doors Österreich | Karl-Popper-Straße 16 | 1100 Wien
01 253 17 02 | info@opendoors.at | www.opendoors.at

GEBET FÜR LOKALE PARTNER

29. Donnerstag

Rajesh* ist ein lokaler Partner von Open Doors, der seit über einem Jahrzehnt verfolgte Christen in Indien unterstützt.

Er sagt: »Wir haben einen Gott, der allmächtig ist – und über jeder Pandemie steht.« Beten wir um Ermutigung für Rajesh und andere, die verfolgten Gläubigen dienen.

30. Freitag

Danken wir Gott für Heena*, die sich für Gläubige in Not engagiert, besonders in dieser schwierigen Zeit.

»Ich höre oft: »Ihr seid eine Antwort auf unsere Gebete. Unser Gott ist treu, und eure Anwesenheit hat uns das vor Augen geführt.«

31. Samstag

Unser Partner Pastor Samuel* bittet:

»Betet für unsere Partner und unser Team, die mutig ihr Leben riskieren, um verfolgten Christen in schwierigen Gebieten zu helfen. Wir können unseren Dienst nur dank eurer Gebete tun.«

INDIEN


31 TAGE GEBET FÜR INDIEN:
Diesen Juli beten Open Doors Freunde auf der ganzen Welt für Indien. Zwischen der zunehmenden Verfolgung und der Covid-Pandemie zeigen wir unseren Schwestern und Brüdern in Indien, dass sie nicht alleine sind.

beten

INDIEN

»Die Stolzen dichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.«

Psalm 119,69

ENTLARVUNG DER LÜGEN

1. Donnerstag

Hindu-Extremisten verbreiten die Lüge: »Indien ist ein Hindu-Staat – Christen gehören nicht hier hin.«

Die indische Verfassung garantiert, dass »alle Personen das gleiche Recht auf Gewissensfreiheit, auf das Bekenntnis zu einer Religion und auf ihre Ausübung und Propagierung haben«. Beten wir für alle, die sich für dieses Recht einsetzen.

2. Freitag

Die christliche Tradition besagt, dass das Christentum durch Thomas, einen der 12 Jünger, im ersten Jahrhundert nach Indien kam.

Extremisten behaupten, das Christentum sei eine fremde Religion. Mögen die Christen ein Gefühl der Zugehörigkeit finden im Wissen, dass es seit fast 2000 Jahren Christen in Indien gibt.

3. Samstag

Die Anti-Bekehrungsgesetze in mehreren Bundesstaaten werden genutzt, um Christen zu schikanieren, die an Gebetstreffen oder Gottesdiensten teilnehmen.

Extremisten behaupten, sie würden Menschen zur Bekehrung zwingen. Beten wir, dass diese Gesetze auf-

gehoben werden und falsche Anschuldigungen verhindert werden.

4. Sonntag

Extremisten zwingen manchmal neue Christen, an einer »Ghar Wapsi«-Zeremonie zur Rückkehr zum Hinduismus teilzunehmen.

Anti-Bekehrungsgesetze sollen unfreiwillige religiöse Bekehrungen verhindern, aber es gibt kein Gesetz gegen den freiwilligen Wechsel der Religion. Möge Gott neuen Gläubigen helfen, dem Druck zu widerstehen, zu ihrem alten Glauben zurückzukehren!

5. Montag

Hindu-Extremisten verbreiten die Idee, dass »Inder, die Christen werden, keine Inder mehr sind«.

Indische Christen (und Muslime) werden beschuldigt, dass ihre Loyalität außerhalb Indiens liegt. Beten wir um Schutz für die religiösen Minderheiten.

6. Dienstag

Weil viele, die zum Glauben an Jesus kommen, arm sind, behaupten Hindu-Extremisten oft, sie seien für ihre Bekehrung bezahlt worden.

Unsere Partner hören jedoch oft, dass Gott mächtig wirkt und viele durch wundersame Heilungen zu sich zieht. Beten wir, dass dies so bleibt.

7. Mittwoch

Ein Anführer einer großen hinduistischen Extremistengruppe erklärte 2014, dass es ihr Ziel sei,

Indien bis Ende 2021 vom Christentum zu befreien.

Das mag erklären, warum die Christenverfolgung zugenommen hat. Möge der Mut der indischen Christen der Kirche helfen, weiterhin zu wachsen!

»Wenn nötig werde ich für Jesus sterben, aber ich werde ihn nie verlassen.

Ich werde weiter hier leben und den Dienst meines Mannes fortsetzen.«

Sumi*, Frau des getöteten Evangelisten Ravi*

DIE VERFOLGTEN ERMUTIGEN

8. Donnerstag

Beten wir weiterhin für Vinita* und ihre Familie, die wegen ihres Glaubens bedrängt werden.

Kürzlich wurden sie von Hindu-Extremisten schwer verletzt, während sie mit ihrem Pastor und seiner Frau beteten. Unsere Partner brachten sie in ein privates Krankenhaus und bezahlten ihre Behandlung.

9. Freitag

Gaurav* ist ein Gemeindeleiter, der mehrfach von Extremisten bedroht wurde.

Er wurde fälschlicherweise beschuldigt, mit betrügerischen Mitteln Menschen zum Christentum zu bekehren, und war vier Monate in Haft. Bitten wir um Gottes anhaltenden Schutz für ihn.

Indischer Schaffhirte und seine Herde



10. Samstag

Dank Ihrer Unterstützung kann Aditi*(16) weiter zur Schule gehen.

Beten wir für sie und ihre Familie:

»Als wir Christen wurden, fingen die Menschen in unserem Dorf an, uns zu meiden. Meine Familie ist sehr arm und auf die Unterstützung anderer Familienmitglieder angewiesen, aber sie haben aufgehört, uns zu helfen.«

11. Sonntag

Suraj* leitet in seinem Dorf eine Gemeinde von etwa 200 Menschen.

»Beim Besuch eines nahe gelegenen Dorfes wurde ich drei Stunden lang von Hindu-Extremisten verprügelt und schwer verletzt. Dann drohten sie mir, dass ich mit schlimmeren Konsequenzen rechnen müsse, wenn ich meine Kirche nicht schließe.« Beten wir für vollständige Heilung und Schutz.

12. Montag

Als Praveen*(45) und seine Frau Shanti*(42, im Bild) sich weigerten, ihren Glauben an Jesus aufzugeben, stahlen ihre Verwandten ein Stück Land, das Praveen geerbt hatte.

Trotzdem sagt er: »Gott hat uns befreit, und wir beten ständig, dass wir das Land zurückerhalten.« Beten wir mit ihnen und bitten wir Gott, ihr Geschäft zu segnen.



13. Dienstag

Beten wir für die Sicherheit von Pastor Sameer* und seiner Gemeinde, deren Kirche von Extremisten niedergebrannt wurde.

Unsere Partner halfen ihnen, ein neues Gebäude zu bauen. »Es hat uns sehr ermutigt, dass andere zu uns stehen. Jetzt kommen noch mehr Menschen in unsere Kirche.«

14. Mittwoch

Tara*(15) lebt im selben Haus wie ihre Familie, wird aber wegen ihres Glaubens an Jesus von ihnen völlig abgelehnt.

Unsere Partner halfen ihr, ein Internat fernab von ihrem Dorf zu besuchen, aber wegen des Lockdowns musste sie zu ihrer Familie zurückkehren. Sie bittet: »Betet, dass meine Familie bald zu Jesus findet.«

HILFE FÜR VERFOLGTE

15. Donnerstag

Während des Lockdowns konnten viele der Ärmsten nicht arbeiten und hatten nichts zum Leben.

Aarti* und ihre Familie gehören zu den über 126.000 Christen, die lebenswichtige Hilfe erhielten. Sie sagt: »Danke, dass ihr uns mit Lebensmitteln gesegnet habt.« Bitten wir Gott, dass er die Bedürftigsten weiterhin versorgt.

16. Freitag

Nikhil*(18) kommt aus einer hohen Kaste. Er wurde von seinen

Brüdern verprügelt und von zu Hause vertrieben.

Sein Pastor erklärt: »Sein Vater und seine Brüder sind in der Gesellschaft hoch angesehen. Es war entwürdigend, dass ein junger Mann aus einer so hohen Kaste sich für das Christentum entscheidet.« Beten wir für Nikhil und diejenigen, die sich um ihn kümmern.

17. Samstag

Beten wir weiter für Preetha*(im Bild), die Frau des Pastors, die Vinita besuchte (siehe 8. Juli).

Die Extremisten schlugen sie mit einer Metallstange, bis sie bewusstlos war. Im staatlichen Krankenhaus weigerte man sich, sie zu behandeln. Sie sagt: »Hätten die Partner von Open Doors uns nicht geholfen, wäre ich gestorben.«



18. Sonntag

Sumitra* wird wegen ihres Glaubens sozial ausgegrenzt und ihre Familie kämpft ums Überleben.

Mit Ihrer Unterstützung betreibt sie jetzt ein kleines Geschäft, in dem sie Chips herstellt und damit auch anderen christlichen Familien ein Einkommen verschafft. Möge Gott ihr Geschäft segnen!